

Da hinten geht er. Fern blinkt ein Autoscheinwerfer auf. Jetzt fährt er in die Kaschemme, jetzt wird er die Kolonne zusammentrommeln. Und dann . . .

Sie friert. Der Nachtwind ist kühl. Das Laub der Bäume erzittert. Rasch geht sie ins Haus zurück. Dann telefoniert sie lange . . .

* * *

Ganostra? Aber das ist doch nicht möglich . . .“ sagt der Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Kastkann, als ihm das Aktenstück „Ulrich Canostra“ vom Kriminalkommissar vom Dienst überbracht wird. „Der ist schon wieder straffällig geworden? Ich denke, der ist doch erst, na, warten Sie mal, der ist doch erst vor drei Tagen aus T. entlassen worden! Das ist ja kaum glaublich! Da steckt bestimmt eine Frau dahinter! Na, führen Sie ihn mal vor, Herr Wachtmeister!“

„Mensch, wie hamse denn das fertig gebracht! Noch nich mal vierundzwanzig Stunden ‚frische Luft jeschöpft‘ und schon wieder . . .“ Dr. Kastkann mustert den Vorgeführten mit einem schnellen Seitenblick.

„Doch sicher ’ne Frau, die das der Polente verpiffen hat, was mein Junge?!“

„Das Aas!“

„Na, also, Mensch Uli, wie kann man nur!“ Landgerichtsrat Dr. Kastkann kennt seine alten Kunden, „Und denn auch noch ’n Menschen dabei umbringen! Nee, Uli, ich an deiner Stelle tät mich schämen!“

Schweigen!



„Mensch, wie haben Sie denn das fertig gebracht? Doch sicher eine Frau — was?“